

Erziehungstüchtige Eltern

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **43 (1970-1971)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-851781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Und ein Schulmann, Alfred A. Giardino, der Präsident des New Yorker Erziehungswesens, sprach sich in ähnlich günstigem Sinne aus. Das auf dem Computersystem basierende Programm wird den verschiedenen Stufen des Wissens der einzelnen Schüler gerecht –, und es hilft Lehrer vor Ueberlastung zu schützen.

Alles Programm-Material, das für das CBI-System benötigt wird, wird von den Verlegern von Lehrbüchern vorbereitet. Zu ihnen gehören die Verlagsfirmen Harcourt, Brace & World, Harper & Row, und die L. W. Singer-Abteilung des Verlags Random House.

Dr. W. Sch.

Erziehungstüchtige Eltern

Was die Eltern in erster Linie brauchen, um die Entwicklung ihrer Kinder in gute Bahnen zu lenken, ist die Liebe, die nicht das Ihre sucht. Die Eltern müssen Zeit haben für ihre Kinder, und nicht selten heißt dies, daß sie zum Wohle der Kinder auf eigene Wünsche zu verzichten haben. Sie brauchen aber auch bestimmte Einsichten und Erkenntnisse hinsichtlich der erzieherischen Führung, die mit der Liebe nicht ohne weiteres gegeben sind, sondern die erworben werden müssen. Wenn auch nicht alles, was die erzieherische Tüchtigkeit ausmacht, lernbar ist, so doch vieles. Die Elternschulung ist ein dringliches Erfordernis vor allem in unserer durch erzieherische Unsicherheit geprägten Zeit. Zur Illustration mögen zwei Beispiele dienen. Frau P. liebt ihren kleinen Sami so sehr, daß sie fast ein wenig blind ist für das, was erzieherisch gut und was von Uebel ist. Wie der Kleine zweieinhalbjährig ist, sind keine Dinge mehr sicher vor ihm. Alles will er in die Händchen nehmen, alles Erreichbare reißt er herunter. Die Mutter ist recht geplagt mit ihm. Keinen Augenblick findet sie Ruhe. Sie sagt Sami: «Laß mir die Wolle im Arbeitstäschchen!». Aber Sami packt sie doch aus und macht der Mutter ein Durcheinander. Er bringt vom Balkon einen Stein in die Stube und wirft ihn mit großem Vergnügen umher. Die Mutter befiehlt ihm, den Stein wieder hinauszubringen, weil er nicht in die Stube gehöre. Sami sagt seelenvergnügt nein und spielt weiter. Da steht die Mutter auf und bringt den Stein selber an den richtigen Platz. In ähnlicher Weise verläuft der ganze Tag. Sami lernt nicht gehorchen. Das Wort der Mutter ist für ihn kein Wort. Das kann sich später sehr verhängnisvoll auswirken, und die Befürchtung, daß Sami ein frech fordernder Knabe wird, der seine Mutter nicht achtet, ist nicht von der Hand zu weisen. Wie gut würde es gerade einer solchen Frau tun, über die Konsequenzen ihres Verhaltens an einem Elternbildungskurs aufgeklärt zu werden. Es ist erfreulich, daß die Wichtigkeit der Elternbildung immer besser anerkannt und die Bemühungen von Pro Juventute und der bestehenden Arbeitsgemeinschaften immer besser unterstützt werden. Eine Frucht dieser Bemühungen ist die Gründung des Schweizerischen Bundes für Elternbildung. Im Pro Juventute-Jahres-

bericht 1967/68 lesen wir darüber: «Mit der Gründung des Schweizerischen Bundes für Elternbildung, dessen Geschäftsführung dem Zentralsekretariat Pro Juventute übertragen wurde, hat die Elternbildung ihre Stellung innerhalb der Erwachsenenbildung gefestigt.» Auch wenn sich der Wert der Elternbildung nicht zahlenmäßig festhalten läßt, so ist er doch eindeutig vorhanden und kann noch wachsen. Vergessen wir im Dezember darum nicht, viele Pro Juventute-Marken und -Karten zu kaufen und damit die Weiterarbeit zu fördern.

Dr. E. Brn.

BUCHBESPRECHUNGEN

Josephine Balls: *Kinder ohne Liebe*. 159 S., Fr. 15.50. Ernst Reinhardt Verlag AG, Basel.

Das Buch enthält die Geschichte eines Experiments. Children Department der Grafschaft Northumberland beschloß, das Kinderheim zu schließen und die Kinder in Pflegestellen zu vermitteln. Die Autorin selbst übernahm die Aufgabe, die zukünftigen Pflegeeltern auszuwählen, ihnen die Kinder zuzuführen und beide – Eltern und Kinder – zu betreuen. Die Berichte über die Erfahrungen sind sehr aufschlußreich.

Das Geleitwort schrieb Lieselotte Pongratz.

Wa.

Karl Odenbach: *Raumlehre im Unterricht*. 128 S., 78 Abb., kart. DM 5.80, Westermann Verlag, Braunschweig.

Dieses Taschenbuch will vor allem solchen Lesern eine Einführung und Anleitung geben, die sich nicht oder noch nicht einem intensivierten Studium der Mathematik und ihrer Didaktik widmen konnten. Der Verfasser bemüht sich deshalb um eine besonders klare Entwicklung der psychologischen und didaktischen Probleme und eine verständliche und eingängige Darstellung der Lösungsversuche. A.

Gerade DU brauchst Jesus!

Deine Erziehung war vielleicht christlich?
Deine Beerdigung wird vielleicht christlich sein!

Aber unsere Frage an jeden Leser dieses Ein-
drucks lautet:

Kommst Du wirklich in den Himmel?

Wie es nach dem Tode sein wird,
ist gewiß für Dich in ein Dunkel gehüllt.

Bestelle Du Dir bitte noch heute die Broschüre,
die den Titel trägt:

Ein Blick ins Jenseits!

Diese Broschüre erhältst Du **völlig kostenlos**.
Also ohne daß Dir irgend Unkosten entstehen.

**Missionswerk Werner Heukelbach, 5281 Wiedenest
Deutschland**